Aus dem Gehege abgehauen
Entlaufene Nandu-Familie hält zahlreiche Einsatzkräfte in Atem – erst der Betäubungspfeil beendet den Freiheitsdrang

Dienstag, 17. März 2015 - **Porta Westfalica-Eisbergen (wbn). Da blieb den Einsatzkräften zunächst nichts übrig, als den Laufvögeln hinterher zu laufen – tierischer Familien-Ausflug heute Morgen in Eisbergen: Gleich mehrere aus einem Gehege entwichene Nandus haben ihren Besitzer, das Ordnungsamt, Polizei, Feuerwehr und Verkehrsteilnehmer über dreieinhalb Stunden hinweg in Atem gehalten.**

Die ganze Nandu-Familie bestehend aus Hahn, Henne und Jungtier, hatte ein Loch im Zaun genutzt, um ins Freie zu gelangen. Erste Versuche, die flugunfähigen Laufvögel einzufangen, scheiterten zunächst. Erst mit Betäubungspfeilen gelang es den zahlreichen Einsatzkräften, zweier Tiere wieder Herr zu werden. Der fünf Jahre alte Hahn überlebte die Aktion aus unbekannten Gründen nicht.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht aus Minden:

„Drei aus einem Gehege in Porta Westfalica-Eisbergen (Kreis Minden-Lübbecke) entwichene Nandus haben am Dienstag deren Besitzer, das Ordnungsamt, die Feuerwehr und die Polizei auf Trab gehalten. Nach über Dreieinhalbstunden befanden sich schließlich die Henne und das Jungtier wieder in dem umzäunten Gelände. Der 5 Jahre alte Hahn überlebte die Aktion nicht.

Um kurz nach 10 Uhr hatten sich die Eigentümer der flugunfähigen Vögel bei der Polizei gemeldet. Offenbar war es zuvor den Tieren gelungen durch ein Loch im Zaun ins Freie zu gelangen. Erste Versuche sie einzufangen, scheiterten zunächst. Zusätzlich wurde noch die Feuerwehr alarmiert. Mit Betäubungspfeilen gelang es den zahlreichen Einsatzkräften zwei der Tiere, darunter auch der Jungvogel, zu betäuben und einzufangen. Polizeibeamte hatten die Autofahrer auf der Ravensberger Straße vor der Gefahr gewarnt und um eine vorsichtige Fahrweise gebeten. Zu einem Unfall kam es nicht.“